

# Trumps „Friedensrat“

## Inwiefern macht Vietnam da mit?

*Günter Giesenfeld*

**Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams, Tô Lâm traf sich mit US-Präsident Donald Trump im Weißen Haus am 20.2.2026 und nahm am Gründungstreffen von Trumps „Friedensrat für Gaza“ teil. Dieses Gremium, dessen Vorsitzender Trump „auf Lebenszeit“ sein soll, wird allgemein als eine Konkurrenzveranstaltung zur UNO und deren Sicherheitsrat angesehen.**

Tô Lâm bestätigte, dass Vietnam „eines der ersten Länder gewesen sei, die ihre Mitwirkung am Friedensrat erklärt hätten“ und bereit sei, in Koordination mit den USA den Friedensplan durchzuführen.<sup>1</sup> Im übrigen versicherten sich Trump und Lâm gegenseitig, die strategische Partnerschaft weiterzuführen, die „die Kooperation auf den Gebieten der Wirtschaft und der Wissenschaft und Technik“ betrifft. Trump sagte zu, Vietnam „aus der Liste der strategischen Exportkontrolle streichen zu lassen.“ Lâm lud den Präsidenten zu einem Besuch in Hanoi ein, Trump nahm die Einladung an, der Besuch solle in „naher Zukunft“ erfolgen.

In Hanoi unterstrich derweil der vietnamesische Außenminister Lê Hoài Trung auf einer Pressekonferenz die besondere Bedeutung des Besuchs des Generalsekretärs in Washington und be-

zeichnete ihn als einen „Meilenstein in Vietnams multilateraler Diplomatie“. Der Besuch sei die erste wichtige multilaterale Aktivität seit dem 14. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams und beweise die erste proaktive und verantwortungsvolle Annäherung an internationale Angelegenheiten im Rahmen einer „Politik der Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, des Friedens, der Freundschaft, der Kooperation und Entwicklung.“ In diesem Sinne leiste Vietnam „aktive und verantwortungsvolle Beiträge zum Frieden“ und wolle den Frieden im mittleren Osten fördern und dabei vor allem „die fundamentalen nationalen Rechte des palästinensischen Volkes inklusive des Rechts auf einen palästinensischen Staat in der Region wahren“.

Diese vietnamesische Ansicht zum Friedensprozess im mittleren Osten trug der Generalsekretär in Washington vor und betonte dabei „die Einstellung und

<sup>1</sup> Zitate nach VNS 23.2.2026.



Foto: VNS/VNA

*Handshake, Lächeln und ein bewusstes Missverständnis?*

die Werte eines Landes aus Südostasien, das unendliche Opfer und Verluste durch Kriege habe erleiden müssen und deshalb konsequent den Frieden anstrebt“. Die internationale Presse und die des Gastlandes USA begrüße daher „Vietnams Teilnahme als Gründungsmitglied an dem Gaza Friedensrat“ im Form einer hochrangigen Delegation, angeführt vom Generalsekretär der Kommunistischen Partei, so der Außenminister.

Der Besuch wird in Vietnam allgemein als Teil einer ganzen Serie von außenpolitischen Aktivitäten im Anschluss an den 14. Parteitag gesehen, die mit Besuchen des Generalsekretär in benachbarten Ländern wie Laos und Kambodscha begannen.

Was die weiteren Maßnahmen betrifft, so nannte Außenminister Trung die

Durchführung detaillierter Studien und die Erstellung konkreter Projektpläne (roadmaps), um den Friedensplan durchzuführen, der die Stabilisierung der Situation im Gazastreifen enthält, den Waffenstillstand sichern und einen langfristigen Aufbauplan konzipieren soll, der den zivilen Ansprüchen genügt, die Infrastruktur wiederherzustellen, damit dann die ökonomischen Bereiche wiederbelebt werden können. Gleichzeitig müsse ein administrativer Apparat aufgebaut werden und die Regierungsfähigkeit (governance capacity) der palästinensischen Autoritäten in Gaza gestärkt werden.

Vietnam werde detailliert untersuchen, in welchen Bereichen das Land zu diesem Prozess beitragen kann und dabei seine Erfahrungen einbringen, die Vietnam bei häufigen Friedenssicherungs-



Foto: Thong Nhat/VNA

Eröffnung des "Board of Peace" in Washington, 20.2.2026

operationen mit der UNO gemacht hat und die immer sehr gelobt worden sind.

Vietnams militärische und Polizeikräfte könnten dabei helfen, die Sicherheit und soziale Ordnung im Gazastreifen wieder herzustellen und lokale Polizeieinheiten zu trainieren. Aufgrund seiner eigenen Erfahrungen der kriegerischen Zerstörungen könne Vietnam den Wiederaufbau dort kompetent unterstützen.

## Kommentar

*Gemäß dem kompletten Gründungstext der „Charter of the Board of Peace“<sup>2</sup> ist dieses Gremium wie folgt organisiert.*

*Als Vorsitzender (Chairman) wird namentlich Donald Trump benannt, der dem „Board of Peace“ in seiner Funktion als Präsident der Vereinigten Staaten angehört. Aber auch danach soll Donald Trump, und zwar nur er, den Friedensrat leiten, außer wenn er aus eigenem Willen zurücktritt oder amtsunfähig wird, etwa durch Tod. In jedem Fall bestimmt er, und nur er, seinen etwaigen Nachfolger. Das ganze ist offensichtlich der Versuch Trumps, für sich ein politisches*

<sup>2</sup> Er wurde veröffentlicht in der "Times of Israel" (ToI) vom 18. Januar 2026

Netzwerk zu schaffen, das ihm auch nach seiner Präsidentschaft eine gewisse internationale Bedeutung und vor allem politische Macht sichert. Die Tatsache, dass dadurch der UNO eine Konkurrenz entsteht, scheint nur ein Nebenaspekt zu sein. Trump scheint der Meinung zu sein, dass die UNO dabei von selber verschwindet.

Dem „Board of Peace“ gehören nur solche Staaten an, die vom Vorsitzenden eingeladen werden. Die Mitgliedschaft ist zunächst auf drei Jahre begrenzt. Danach können nur solche Länder Mitglieder bleiben, die eine Mrd. US-Dollar in bar einzahlen.<sup>3</sup> Unabhängig davon kann der Vorsitzende ganz nach Belieben, die Mitgliedschaft bestimmter Staaten beenden. Das Gremium kommt einmal im Jahr zusammen, ansonsten zu Zeiten und an Orten, die der Vorsitzende für „angemessen“ hält. Die Tagesordnung muss eigens vom Vorsitzenden bestätigt werden. Entscheidungen werden per Mehrheit der anwesenden Staaten getroffen, gelten aber nur, wenn sie der Vorsitzende bestätigt.<sup>4</sup>

Diese Vollmachten, die an diejenigen früherer Erbmonarchien, faschistischer Diktaturen der Moderne oder schlecht geführter Familienunternehmen erinnern, erstrecken sich auch auf das Executive Board, dessen Mitglieder der Vorsitzende aussucht, die er ganz nach Belieben austauschen kann und deren Entscheidungen er per Veto jederzeit annullieren darf. Drei der sieben Gründungsmitglieder, die sämtlich Trumps engerem Umfeld und zum Teil seinem

Familienclan angehören, sind Milliardäre (Steve Witkoff, Jared Kushner, Marc Rowan); einer besitzt laut Berichten ein Vermögen in Höhe eines oberen dreistelligen Millionenbetrags (Weltbank-Chef Ajay Banga), einer ein mindestens zwei-, wahrscheinlich aber auch dreistelliges Millionenvermögen (Ex-Premierminister Tony Blair), während die letzten beiden Mitglieder, Marco Rubio sowie Robert Gabriel, im Hinblick auf ihren Besitz aus dem Rahmen fallen. Rubio ist US-Außenminister, Gabriel amtiert als stellvertretender Nationaler Sicherheitsberater in der Trump-Administration. In der Gesamtbilanz dominieren damit US-Milliardäre mit Schwerpunkt in der Immobilienbranche das Entscheidungsgremium des „Board of Peace“. Dies scheint besonders im Hinblick auf den Gazastreifen von Bedeutung zu sein. Nach früheren Aussagen Trumps soll dort ja eine Art Ferienparadies nach dem Muster der französischen Côte d'Azur entstehen. Und dabei will Trump ein großes Geschäft machen. und nicht die Palästinenser

Tatsächlich also ist Gaza der Ursprung der Idee des Friedensrates. Und in der UN-Resolution 2803<sup>5</sup> betrifft das Mandat an Trump explizit nur die Aufgabe, im Gazastreifen Frieden zu bewahren und den Wiederaufbau zu organisieren. Der Sicherheitsrat „begrüßt die Einrichtung des Friedensrats („Board of Peace“) als übergangsweise amtierende Verwaltung mit Völkerrechtspersönlich-

3 Ebda. Chapt. II, Art, 2c

4 Ebda: Art 3.2.d

5 verabschiedet auf der 10046. Sitzung des Sicherheitsrats am 17. November 2025. Text deutsch s. [https://en.wikipedia.org/wiki/United\\_Nations\\_Security\\_Council\\_Resolution\\_2803](https://en.wikipedia.org/wiki/United_Nations_Security_Council_Resolution_2803)



Foto: Thong Nhat/VNA  
Tô Lâm beim Friedensrat (oben Mitte)

keit“<sup>6</sup>. Das Mandat ist auf zwei Jahre limitiert; es endet im November 2027.

Anscheinend erst später wurde deutlich, dass die Trump-Administration mit dem Gremium erheblich weiter reichende Ziele verfolgt und die UN-Resolution missbraucht, um in Wirklichkeit eine neue Struktur zur Sicherung der US-Weltherrschaft zu errichten, die an die Stelle der Vereinten Nationen treten soll.

So heißt es in der Präambel zur „Charter of the Board of Peace“ demgegenüber nicht, Ziel sei es, Frieden in Gaza zu schaffen, sondern, räumlich unbegrenzt, „Frieden in Gebieten, die von Konflikten bedroht oder betroffen sind“<sup>7</sup>.

Zudem ist ungewiss, welche Möglichkeiten Länder wie Vietnam, Albanien und Paraguay haben, zum Aufbau von Gaza beizutragen. Alle drei sind von Trump ins „Board of Peace“ eingeladen worden und haben ihre Teilnahme zugesagt. In der „Charter“ heißt es, wer Frieden wolle, müsse sich von „Institutionen“ verabschieden, „die allzu oft gescheitert sind“. Damit sind die Vereinten Nationen gemeint, aus deren Gremien sich die Vereinigten Staaten unter Trump mehr und mehr verabschieden.

Der hier erwähnte Artikel aus der VNS mit den Äußerungen des vietnamesischen Außenministers belegt, dass Vietnam, wie es seine allgemeine Außenpolitik ist, überall, wo der Frieden wiederhergestellt oder gesichert werden soll, seine Mitwirkung anbietet. In dem diesem Event gewidmeten ausführlichen Artikel in der Zeitschrift Vietnam Pictorial<sup>8</sup> wird stets und vom „Gaza Friedensrat“ gesprochen. Also ist die Mitwirkung Vietnams strikt auf das Mandat des UNO-Sicherheitsrates beschränkt. gg

<sup>6</sup> Zitat aus Punkt 2 der Resolution (Hervorhebung gg)

<sup>7</sup> Ebda.

<sup>8</sup> Nr 806, Februar 2026 ebenso in der VNS a.a.O.